

Lärche, nickten auf zierlichen Stielen liebliche, weisse Glöckchen aus rundlichen, glänzenden Blättchen uns entgegen: „*Linnaea borealis!*“ jauchzten wir hell auf, und Freund B. hatte fast eine grössere Freude über diesen seinen Liebling, als ich, der ich das wunderschöne Pflänzchen zum ersten Male sah. Ein würdiger Schluss des botanisch überreichen Tages! Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, bei beginnender Dämmerung, betraten wir zu Ponte, diesseits des Inn, der das Dorf durchströmt, ein kleines, ausserordentlich sauberes Wirtshaus, „Albula“ zur Post, des Herrn Gartmann, der bereits unseren Koffer erhalten hatte, erholten uns, als einzige Passagiere, bei gutem Imbiss und Trunk in aller Behaglichkeit und arbeiteten dann noch bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, um unsere heutigen Funde einzulegen und zu verpacken, wobei unser Papiervorrat durch Herrn Gartmann vermittelt zahlreicher Nummern des „Freien Rhätiers“ ergänzt werden musste. Recht müde legten wir uns endlich zur Ruhe, nicht ohne der Lieben in der fernen Heimat zu gedenken und Jupiter Pluvius um gütige Nachsicht für den kommenden Tag anzuflehen. —

(Fortsetzung folgt).

Beiträge zur Flora der Laubmoose in der Umgegend von Marburg (Hessen).

Von W. Lorch.

Forts. von S. 76 der No. 5. 6 d. Jahrg.).

XII. Fam. Polytricheen.

27. Polytrichum.

1) *P. nanum* Hedw. In Wäldern (bes. Nadelwäldern) am Rande der Wege und Gräben, sehr häufig im Gebiet. M: Häufig am Bauerbacher Weg im Lahnberg(!) W: Im Lahnberg(!)

2) *P. aloides* Hedw. Sehr häufig in Wäldern an feuchten Wegerändern, an Hohlwegen, an Ausstichen. M.: Mit dem vorhergehenden(!) W: Im Lahnberg(!)

3) *P. urnigerum* L. Nicht so häufig wie 1 u. 2. In Wäldern auf unbefahrenen Wegen, an Hohlwegen, gern an schattigen Stellen in verlassenen Steinbrüchen. W: Im

Lahnberg. U: In der Nähe von Kaldern, am breiten Weg auf dem Schlosse zu Marburg, Weissenstein bei Wehrda. — Gefäll, Knutzbach, Teufelsgraben, Lichteküppel, Wehrdaer Steinbrüche, Burgwald!

4) *P. alpinum* L. W. führt in seiner Charakteristik *P. alpestre*, was wohl *alpinum* heissen soll, als im Lahnberg vorkommend an. Die Angabe beruht, wie ich glaube, auf einem Irrtum, da ich es bis jetzt nicht habe finden können. Die Annahme, dass W. das *P. strictum* var. *alpestre* gemeint haben könne, wird dadurch hinfällig, dass diese Art nur auf Hochgebirgsmooren, von denen im Lahnberg keine Rede sein kann, vorkommt.

5) *P. piliferum* Schreb. Ausserordentlich häufig an sandigen, unfruchtbaren Stellen. M: An der Kirchspitze. W: Im Lahnberg.

6) *P. gracile* Menzies. Auf sumpfigen und torfigen Wiesen häufig.

7) *P. formosum* Hedw. An feuchten Waldstellen sehr häufig. W: Am Lahnberg. U: Am Glaskopf bei Marburg, am Fusse des Rimbergs bei Kaldern.

8) *P. juniperinum* Hedw. Auf feuchten Waldstellen, in Heiden, an sandigen Stellen häufig. M: Häufig am Lahnberg. W: Im Lahnberg.

9) *P. commune* L. An moorigen Waldstellen, auf Torfwiesen, gern zwischen Sphagnen. Sehr häufig im Gebiet. M: Häufig in Wäldern. W: Im Lahnberg — Knutzbach, Gefäll, Teufelsgraben und an vielen anderen Orten!

28. *Catharinaea*.

1) *C. undulata* W. et M. Auf der Erde in Laubwäldern, an Wegen, in Gärten, unter Gebüsch, überhaupt an schattigen, feuchten Stellen. M: (als *Polytr. und.*). Häufig im Lahnberg. W: Im Lahnberg.

XIII. Fam. Bartramieen.

29. *Bartramia*.

1) *B. pomiformis* Hedw. An Wegerändern in Laubwäldern und in Felsspalten häufig um Marburg. M: Häufig an Felsen an der Kirchspitze (!) W: Im Lahnberg. — Am Wege nach dem Hansenhaus, an Mauern der Augustenruhe, an Felsen, gegenüber der Kalderner Mühle, Bernsdorfer Kuppe, Amöneburg, Wollenberg!

2) *B. crispa* Swartz. An gleichen Stellen wie vorige, doch seltener. U: Bei dem Görzhäuser Hof, am Stempel, Rimberg.

B. Halleriana Hedw. und *B. ithyphylla* Brid. sind um Marburg noch nicht nachgewiesen worden.

30. *Philonotis*.

1) *P. fontana* Schw. An feuchten, moorigen Stellen, in Gräben sumpfiger Wiesen und ähnlichen Orten häufig. M: An feuchten Stellen. W: Im Lahnberg. — Steril im Gefäll, Knutzbach, fruchtend in sumpfigen Wiesen bei Bürgel, Kirchhain, Kaldern, am Wollenberg, bei Sterzhausen und Brungershausen.

XIV. Fam. Meesiaceen.

31. *Meesia*.

1) *M. tristicha* Hedw. Auf Torfboden sehr selten. — Einmal steril in einer Wiese zwischen Sterzhausen und dem Wollenberg!

32. *Aulacomnium*.

1) *A. androgynum* L. An Wegerändern in Wäldern, an Felsen nicht selten im Gebiet M: An Felsen an der Kirchs Spitze (!) — Am Studentenpfad, auf Gestein unter dem Spiegelslustturm, an dem von Spiegelslust nach Weidenhausen führenden Wege mehrfach, im Walde über Wehrda, an Felsen des Christenbergs im Burgwalde! Mit Früchten noch nicht angetroffen, jedoch stets mit Pseudopodien.

2) *A. palustre* Schw. Auf sumpfigen Wiesen häufig, selten fruchtend. M: In Sumpfwiesen bei Wehrda. — Fruchtend im Burgwald (Mellnauer Trift) und im Jägerthal unter dem Lichteküppel!

XV. Fam. Mniaceen.

33. *Mnium*.

1) *M. punctatum* Hedw. In Wäldern an schattigen, feuchten Stellen, auch an Felsen, ziemlich häufig. Nicht überall fruchtend. M: An der Kirchhofsmauer zu Gossfelden. W: Im Lahnberg. — Fruchtet im Gefäll, Teufelsgraben, am Wege nach dem Hansenhaus und nach Bauerbach, an der Lahn unterhalb Kaldern, am Fusse des Auersbergs bei Ellnhausen, bei Kölbe im Distrikt Kölber Wand und Hohenstein!

2) *M. undulatum* Neck. Sehr häufig an schattigen, feuchten Stellen in Wäldern, unter Gebüsch, in Gärten. Früchte selten. M: Bei dem Görzhäuser Hof. W: Im Lahnberg. — U: Mit Früchten am Wege nach dem Hansenhaus (!), bei dem Glaskopf. — Im Gefäll, Teufelsgraben, Kölber Wand und bei Kaldern mit Früchten!

3) *M. rostratum* Schrad. Ziemlich häufig auf sumpfigen Wiesen, an schattigen Waldstellen und an Gestein. Früchte selten. W: Im Lahnberg. — Mit Früchten im botanischen Garten zu Marburg, im Hohlweg hinter den Höfen, unter Gebüsch am Schlossberg.

4) *M. stellare* Hedw. In Wäldern ziemlich häufig, fruchtend noch nicht angetroffen. U: Hinter der Marbach bei Marburg. — Hinter den Höfen im Hohlweg, im Gefäll, Knutzbach, Kirchspitze, Teufelsgraben, bei Kaldern, überall steril!

5) *M. serratum* Brid. In schattigen Wäldern, selten. W: Im Lahnberg. U: Am Grunde feuchter, verwitterter Sandsteinfelsen am Rothenberg (!), am Kapplerberg und bei Wehrda, im botanischen Garten zu Marburg (!) — Am Schlossberg!

6) *M. hornum* Hedw. Sehr häufig in Laubwäldern, an Schluchten, an Gestein in Waldbächen, an Felsen. M: Am Bauerbacher Weg. W: Im Lahnberg. — Nordseite des Dammelsbergs, Gefäll, Teufelsgraben, Kirchspitze, Knutzbach, Rimberg, Wollenberg, nächst 2 die häufigste Art!

7) *M. cuspidatum* Hedw. Um Marburg häufig an schattigen, feuchten Stellen, in Gärten, Wäldern, an Felsen. M: Mit 1 in Gossfelden. W: Im Lahnberg. U: An der Kirchspitze. — Fruchtet an der Augustenruhe und im botanischen Garten zu Marburg, am Schlossberg!

8) *M. affine* Bld. Sehr häufig auf der Erde in schattigen Wäldern und auf Sumpfwiesen, sehr selten mit Früchten. U: Nur einmal fruktifizierend beobachtet im Teufelsgraben. — Mit herrlichen Früchten einmal an einer Brückenmauer unterhalb Raddehausen, oberhalb der Sumpfwiesen.

(Fortsetzung folgt).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Lorch J.

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora der Laubmoose in der Umgegend von Marburg \(Hessen\). 104-107](#)